



Gleich geht es aufwärts. Letzte Streicheleinheiten für „Embrace“



Da staunt der rote Ampelmann. „Embrace“ und sein Stammbaum. Fotos: ben

„Embrace“ komplettiert Ergebnis des Hemsbacher Skulpturensymposiums 2017

Dritte Skulptur im Hemsbacher Stadtgebiet aufgestellt

(ben). Fertiggestellt war sie schon am 1. Juli zur Finissage des 4. Hemsbacher Skulpturensymposiums 2017.

Eine Woche lang hatte die Heidelberger Künstlerin Stefanie Welk an ihrer aus Draht geformten Skulptur „Embrace“ bis dahin im Freiluftatelier auf dem Wiesenseeparkplatz gebo-gen und geschweißt. Die Drahtgestalt, die ihren Namen aus dem englischen Wort embrac-

ce für Umarmung bezieht, sah aber noch verrußt wie ein Bergarbeiter und an den Schweißstellen ungesund bläulich verfärbt aus. Eine Rehakur im elektrochemischen Aufbereitungsbad lässt die Skulptur, die Stefanie Welk acht Wochen später zum Transport an den Aufstellungs-ort Ecke Gottlieb-Daimler-Straße, Tilsiter Straße auf dem Dach ihres Autos befestigt hat, silbern glänzen. Arbeiter der Stadt Hemsbach nehmen die

Skulptur aus den Händen Stefanie Welks entgegen. Ein Hubwagen befördert das Kunstwerk am Ahornbaum, der an der Straßenecke das Objekt der Umarmung der Drahtgestalt bilden soll in ca. 2,50 Metern Höhe. Nachdem „Embrace“ den Drahtarm um den Baumstamm gelegt hat, werden zwei Metallstifte im Baumstamm eingelassen und der Körper daran befestigt. Thomas Wetzler, bei der Stadtverwaltung zuständig für die Grünflä-

chen, und ISEK-Koordinatorin Julia Rehl sind bei den filigranen Arbeiten anwesend, bis Michel Spicka, Vizevorstand des Fördervereins KunstPlatz Hemsbach und Mitinitiator des Skulpturensymposiums gemeinsam mit Beirat Jochen Lehmann und Stefanie Welk feststellen können: „Die Skulptur ‚Embrace‘ ist an ihrem Aufstellungsort angekommen.“ Damit ist das letzte der drei Ziele des 4. Hemsbacher Skulpturensymposiums erreicht.